

Ruhrgebiet weiterhin dynamischster Logistikstandort in Deutschland

Die positive Stimmung in der Transport- und Logistikbranche hat sich im August 2010 weiterhin gefestigt. Nachdem das Geschäftsklima bereits im April 2010 das Vorkrisenniveau erreicht hatte, gab es in diesem Monat nochmals eine Steigerung. Grund ist die sehr günstige Erwartung der Geschäftslage für die kommenden drei Monate, aber auch die stabile Kostensituation sowie stabile bis leicht steigende Preise. Auch der Transportumsatz erholt sich weiter, bei mehr als der Hälfte der befragten Unternehmen ist er in den vergangenen Monaten gestiegen, und es wird erwartet, dass er noch weiter steigt. Die Logistikunternehmen planen nunmehr auch wieder vermehrt eine Erhöhung der Leistungsvielfalt. Das diesjährige SCI/Logistikbarometer Standortranking bestätigt den Aufschwung der Logistikbranche und das Anziehen der Weltwirtschaft. Das Ruhrgebiet und Hamburg sind mit Abstand die dynamischsten deutschen Logistikregionen. Dabei hat Hamburg zwar im Vergleich der Standorte wieder aufgeholt, das Ruhrgebiet verteidigt jedoch seine Spitzenposition, unter anderem untermauert durch den Gewinn des Spitzenclusterwettbewerbs des Bundesforschungsministeriums, was über 100 Mio. Euro an Forschungsgeldern für Logistikprojekte in die Region bringen wird. Im europäischen Vergleich liegen die deutschen Spitzenregionen hinter Rotterdam an zweiter und dritter Stelle.

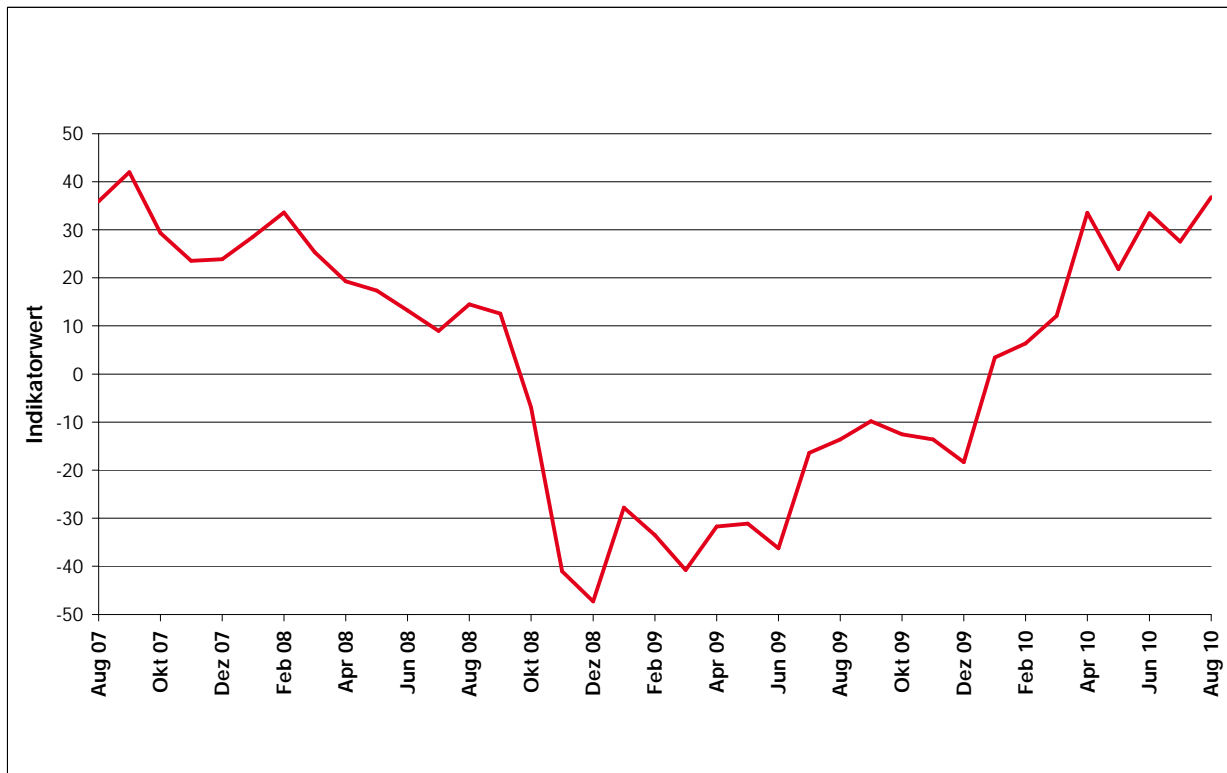


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Positive Erwartungen für das Herbstgeschäft

Die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten wird nunmehr von mehr als der Hälfte der Unternehmen günstiger eingeschätzt (56 % im Vergleich zu 38 % im Vormonat). Gleichzeitig bewegt sich die Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage weiterhin auf einem hohen Niveau. Zwei Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen sie als normal an (gegenüber 63 % im Juli 2010). Grund ist sicherlich, dass die Geschäftslage des vergangenen Monats bei 67 % der befragten Unternehmen unverändert gut war bzw. sich immer noch bei 28 % verbessert hat. Kein Unternehmen rechnet derzeit mit einer Verschlechterung.

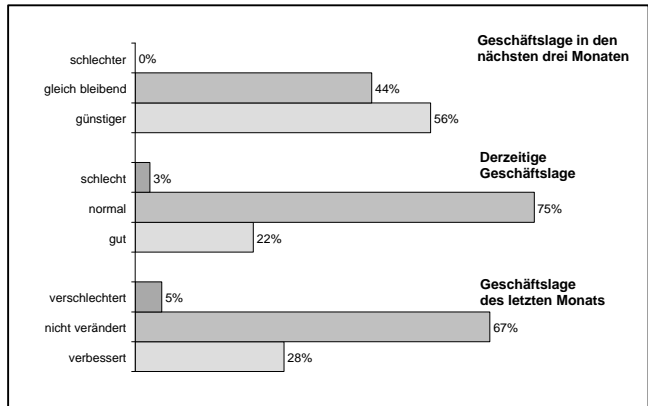


Abbildung 2:
Geschäftslage

Stabiles Kostenniveau erreicht

Die Kosten im Monat August 2010 sind bei zwei Dritteln der Unternehmen stabil geblieben, nur noch bei 19 % der Transport- und Logistikunternehmen sind sie gestiegen, dagegen bei 6 % der Unternehmen gesunken. Für die meisten Unternehmen scheint somit ein stabiles Kostenniveau erreicht. Die Unternehmen glauben auch zukünftig an Kostenstabilität, 75 % der befragten Unternehmen geben an, dass ihre Kosten in den kommenden drei Monaten unverändert bleiben werden.

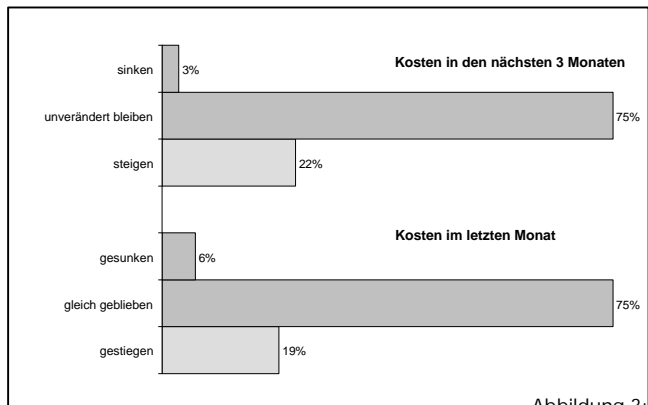


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungen halten an

Die Preise für die befragten Transport- und Logistikunternehmen steigen auch im August 2010 eher als dass sie fallen. Insbesondere im Ladungsverkehr machten sich die knappen Kapazitäten mit einem Preisschub bemerkbar. Bei immerhin noch 17 % der befragten Unternehmen sind sie gestiegen und bei 75 % unverändert geblieben. Im Vertrauen auf eine Kontinuität dieser positiven Marktsituation glaubt fast die Hälfte der Unternehmen (42 %), dass dieser Trend auch in den kommenden drei Monaten anhalten wird. Nur 5 % der Unternehmen rechnet mit einem Rückgang der Preise.

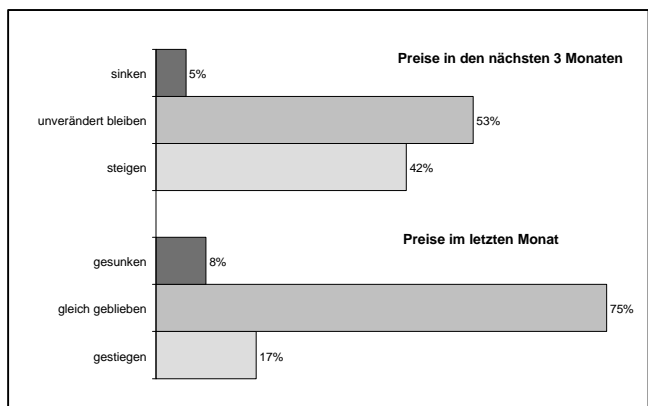


Abbildung 4:
Preise

Leistungsvielfalt erhöht

In Zeiten guter Konjunkturlage denken viele Unternehmen an Diversifikation und möchten ihre Geschäftstätigkeit auf neue Felder ausdehnen. 64 % der befragten Unternehmen gaben an, dass sie im vergangenen Jahr ihre Leistungsvielfalt erhöht haben. Ein ähnlicher Prozentsatz (69 %) möchte auch im kommenden Jahr neue Geschäftsfelder entwickeln. Somit planen rund zwei Drittel der befragten Unternehmen mit einer erhöhten Leistungsvielfalt. Die Gefahr an dieser Strategie ist, dass sich die Unternehmen verzetteln und damit zu schlechte Renditen erwirtschaften. Eine Konzentration auf Kernkompetenzen, so wie oftmals in Industrieunternehmen vorgemacht, scheint daher nach wie vor in der Logistikbranche eine untergeordnete Rolle zu spielen.

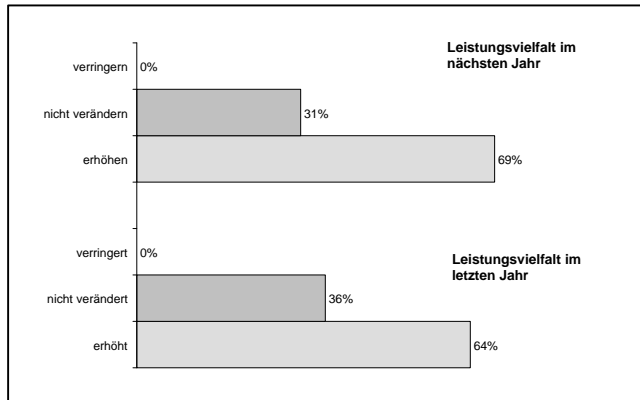


Abbildung 5: Leistungsvielfalt

Transportumsatz steigt weiter an

In den vergangenen drei Monaten hat sich bei den befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche der Transportumsatz weiterhin eher erhöht als verringert. Bei 55 % der Unternehmen ist der Transportumsatz in den vergangenen drei Monaten gestiegen, nur bei 6 % hat er sich verringert (Mai 2010: 62 % bzw. 9 %). Rund zwei Drittel der Unternehmen schätzen den saisonalen Transportumsatz als normal ein. Nur noch 3 % bewerten ihn derzeit als schlecht – der beste Wert seit Jahren. Auch für die kommenden drei Monate sind die Erwartungen hoch. 39 % der Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Transportumsätze weiterhin erhöhen werden, kein Unternehmen rechnet mit einem Rückgang.

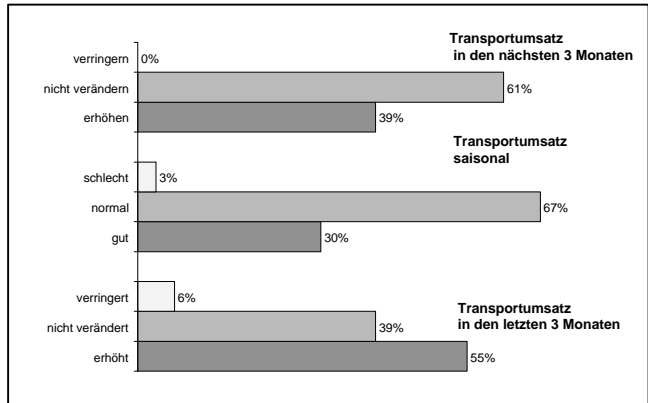


Abbildung 6: Transportumsatz

Logistikmarkt Rumänien

Der Logistikmarkt Rumänien spielt für die befragten Unternehmen auch im Jahr 2010 nur eine untergeordnete Rolle. Knapp zwei Drittel der Unternehmen planen keine Aktivitäten in Rumänien, was sich auch in den vergangenen 1,5 Jahren kaum verändert hat (63 % zu 59 % im Januar 2008). Interessanterweise sehen zwar 62 % der Unternehmen eine wachsende Bedeutung des rumänischen Logistikmarktes, begründet durch die dort besonders bedeutende Textilwirtschaft (Hauptexportbranche). Jedoch schlägt sich das, zumindest bislang, in der Regel nicht in eigenen Aktivitäten nieder.

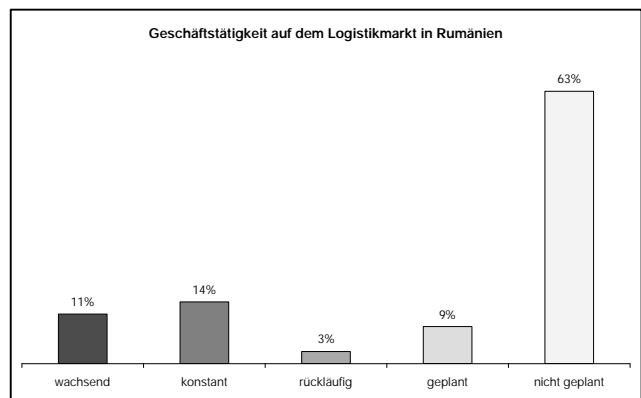
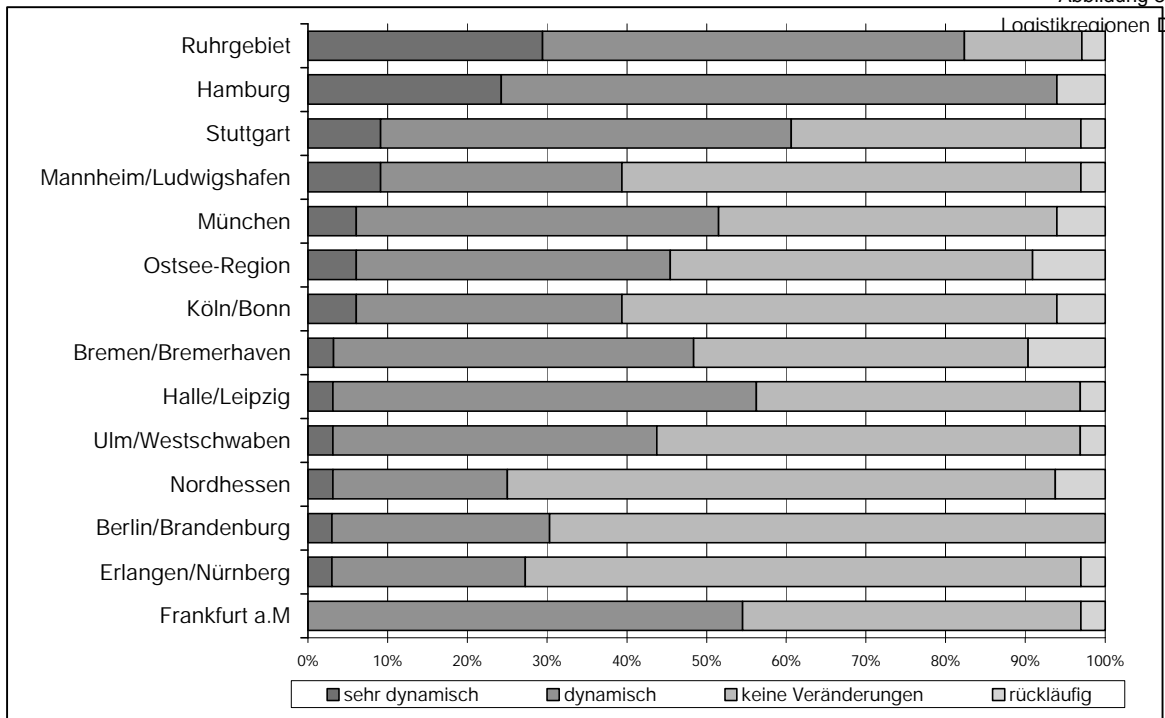


Abbildung 7: Logistikmarkt Rumänien

Ruhrgebiet und Hamburg mit Abstand dynamischste deutsche Logistikregionen

Abbildung 8:



Das SCI/Logistikbarometer-Standortranking 2010 zeigt eine Zweiteilung der deutschen Logistiklandschaft. Hamburg und das Ruhrgebiet sind im August 2010 mit Abstand die dynamischsten deutschen Logistikregionen. Mit einer aktiven Standortpolitik, Ansiedlung von Logistikzentren und Wachstum der Rheinhäfen (insbesondere in Duisburg) hat das Ruhrgebiet seine Stärke als Industrie- und Konsumzentrum im Jahr 2010 weiterhin ausspielen können. Auch der Gewinn des größten Logistikforschungsbudgets in Europa durch das Effizienzcluster Logistik Ruhr trägt sicher zu dieser absoluten Spitzenposition bei. Hamburg liegt nunmehr wieder auf dem 2. Platz, nachdem die Stadt als Hafenstandort mit einem extremen Fokus auf Containerverkehr und Außenwirtschaft besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen und 2009 auf den 3. Platz zurückgefallen war. Unter dem Eindruck des gegenwärtigen Aufschwungs hat sich Hamburg jedoch gerade in den vergangenen Monaten mit Logistiksiedlungen und der Gewinnung von neuen Containerverkehren als sehr dynamisch profiliert. Die Region Stuttgart, die ebenfalls stark von der Automobilkrise betroffen war, konnte sich im Zuge des Aufschwungs im Jahr 2010 auf dem 3. Platz positionieren – auch durch die dortigen Aktivitäten von Logistikdienstleistern. Das rasante Wachstum von Mannheim/Ludwigshafen als Logistikstandort scheint dagegen erst einmal gestoppt. Die starke industrielle Basis und die exzellente Verkehrsinfrastruktur sorgen jedoch weiterhin für einen vorderen Platz im Standortranking 2010. Insgesamt zeigt sich die Dynamik der Logistikstandorte durchaus parallel zur Wirtschaftskraft der Regionen. So kamen Regionen mit starker Industrie besser durch die Krise als exportorientierte Standorte, da sie eine wirtschaftliche Stärke aus sich selbst heraus aufweisen konnten.

ARA-Häfen dynamischste Logistikregionen in Europa

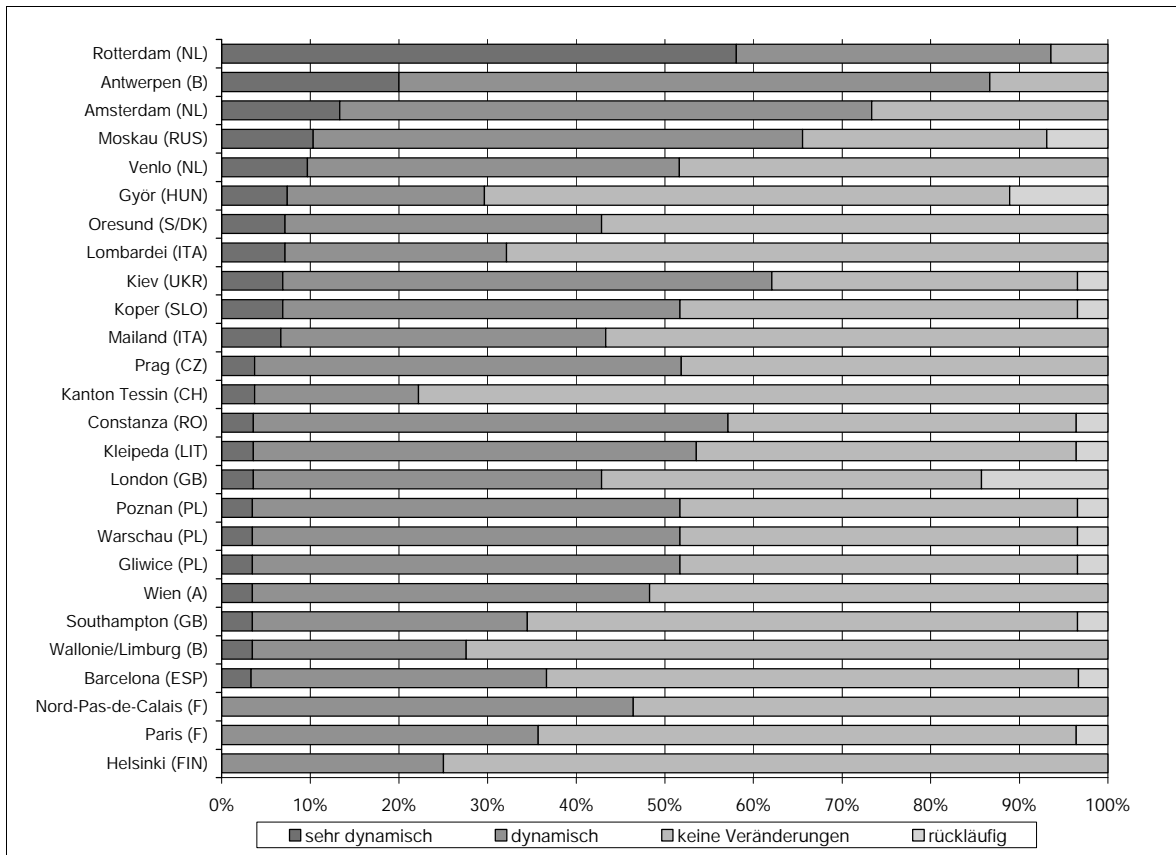


Abbildung 9:
Europ. Logistikregionen

Auch die europäischen Logistikstandorte haben wieder an Dynamik zugenommen. Dabei wird Rotterdam, das wie in den Vorjahren auf dem 1. Platz liegt, von den befragten Unternehmen als mit Abstand dynamischste Logistikregion angesehen. Dahinter liegen die weiteren ARA-Häfen Antwerpen und Amsterdam. Dieses Ergebnis ist ein starkes Anzeichen für das Wiederanziehen der Weltwirtschaft. Während im vergangenen Jahr Rotterdam nur von 15 % als sehr dynamische Logistikregion angesehen wurde, sind dies nunmehr 58 % (nach 40 % im Jahr 2008). Auch die traditionellen Logistikregionen wie Mailand, Wallonie/Limburg oder Venlo konnten sich wieder verbessern. Die osteuropäischen Regionen fielen dagegen im Ranking vergleichsweise zurück. Moskau, das 2009 noch auf dem 2. Platz lag, liegt 2010 auf dem 4. Platz.

Deutsche Logistikregionen auch in Europa führend

Deutschland ist laut einer Studie der Weltbank Logistikweltmeister. Diese außerordentlich starke Position betätigt auch das Standortranking im SCI/Logistikbarometer. So kann sich im europäischen Vergleich nur Rotterdam vor dem Ruhrgebiet und Hamburg platzieren, Mannheim/Ludwigshafen und Stuttgart liegen im europäischen Mittelfeld. Diese führende Rolle in Europa wird nach Meinung der Logistik auch in Zukunft gehalten werden können. 78 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen eine weiterhin dynamische Entwicklung Deutschlands, 13 % schätzen diese sogar als sehr dynamisch ein.

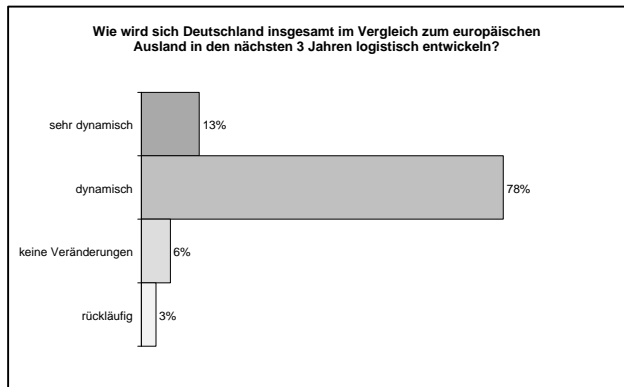


Abbildung 10:
Vergleich Logistikregionen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
Mail: k.wittke@sci.de